

Die Feder.

Uebersetzt an F. T. v. G.

So klein die Feder scheinen mag,
 Sie ist doch zu beneiden,
 Weil sie dir dienet jeden Tag
 Bei Freuden und bei Leiden.

Was deine Seele in sich trägt,
 Sind der Empfindung Saaten,
 Sie werden durch sie ausgeprägt
 Und so der Welt verrathen.

Was lieblich lichte Phantasie'n
 Vom Schönen und vom Wahren
 In gold'nen Stunden dir verlieh'n,
 Das wird sie offenbaren.

Vertraue ihr, und ohne Scheu,
 Stets deines Geistes Schätze,
 Damit sie dann auch pflichtgetreu
 Mit mir darüber schwätze.

Beschäft'ge fleißig sie für mich,
 Sie steht in meinem Solde;
 Aus deinem Born schöpft sicherlich
 Sie nur vom reinsten Golde.